

## Die Hohe Warte – Höhen und Tiefen eines noblen Wiener Villenviertels

Einst war die Hohe Warte Refugium für Industrielle und

Bankiers, Künstler und Intellektuelle, Mäzene und

Philanthropen. Ihre Villen und weitläufigen Gärten

verdrängten in der Nachbarschaft der 1851 gegründeten

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, die für

den Rand des Wienerwalds so typischen Weinrieden.

## Treffpunkt:

19., Haltestelle Straßenbahn 37, Station Barawitzkagasse stadtauswärts (Ecke Döblinger Hauptstraße/Ruthgasse)

## Anmerkungen:











Sie wurden zu Schnittstellen zwischen finanzkräftigem Unternehmertum, Kunst und Kultur. Um die Wende zum 20. Jh. hielt mit Architekt und Designer Josef Hoffmann auch die Klassische Moderne Einzug. In seiner exklusiven Künstlerkolonie residierten Franz Werfel mit Gattin Alma Mahler, der Maler Carl Moll oder der Baumagnat Eduard Ast; Max Reinhardt oder Thomas Mann waren gerngesehene Gäste. In unmittelbarer Nähe lagen die Rothschild'schen Gärten, das einst größte Fußballstadion Wiens und eines der originellsten











Sommerbäder der Stadt. Sie waren Publikumsmagneten

für Tausende. Durch den Zerfall der Monarchie, zwei

Weltkriege, NS-Terror und Holocaust ist diese

einzigartige Welt untergegangen. Viele Wunden sind

geblieben, nicht nur an der Bausubstanz.

Seite 3/3





